Ein Sommerfest der Malerei

In Riehen prunken die Galerien Mollwo und Lilian Andrée mit Farben und Fülle

Planvoll spontan. Andreas Durrer, «In Bewegung», 2018.

Intensiv industriell. Ivano Facchinetti, «Un, Dos, Tres», 2017. © Pro Litteris

Von Annette Hoffmann

Riehen. Üblicherweise sind Ateliers Rückzugsorte zum Überlegen und Ausprobieren. Das gilt auch für Andreas Durrer, der in Münchenstein sein Studio hat. Es ist so, wie man es sich vorstellt, ein industrieller Raum mit viel Platz, Oberlicht und hoher Decke. Doch derzeit muss Durrer mit wechselnden Lichtverhältnissen, Passanten und vielen Fragen rechnen. Für die Dauer seiner Ausstellung in der Galerie Mollwo ist der 1960 geborene Basler nach Riehen gezügelt. Mit Sack und Pack.

In der Galerie hat er auf mehreren Tischen seine Utensilien ausgebreitet. Zum Malen benutzt er einen Tisch, aber auch ein weisses Board aus Holz. Zur Sicherheit hat er auch eine Ausstellung eingerichtet, Kreativität lässt sich schliesslich nicht erzwingen. Andreas Durrer und seine Galerie wissen, dass für den Betrachter nur die konkrete Seite der Kunst noch faszinierender ist als der kreative Prozess. Und tatsächlich erfährt man bereits aus den verwendeten Materialien einiges über die Malerei Durrers. Links stehen auf einem der Tische zwei Boxen mit intensiv leuchtenden Pigmenten, die Andreas Durrer in die gekaufte Acrylfarbe mischt. Wenn er einen ganzen Stapel von kleineren Formaten mit in die Ausstellung gebracht hat, liegt dies daran, dass er seine Bilder oft unfertig auf die Seite stellt und später wieder aufgreift.

Durrers abstrakte Malerei wirkt wie ein Nachhall des Informels, nur farbiger, und damit dekorativer. Als Ergebnis von totaler Spontaneität und eines planvollen Vorgehens bezeichnet er selbst seine Arbeiten. Die Aktion pendelt sich irgendwo zwischen Marketinggag und dem Versuch ein, Kunst niederschwellig zu präsentieren. Was für Vernissagen gilt, wurde hier jedenfalls auf die Länge der Ausstellung ausgeweitet: Der Künstler ist anwesend.

Flüssiger Strich

Jacquie Jacobs kommt gut herum. Doch während andere gemächlich wie ein Flaneur die Städte und Brachen erkunden, hat die kanadische Malerin das Tempo angezogen. Sie nimmt an Marathons und Langstreckenrennen teil, nicht nur in ihrer Heimat sondern auch in Basel, und hat dadurch die Wahrnehmung einer Läuferin, die ihre Umgebung scannt und auch ungewöhnlichere Orte kennt.

Die Motive ihrer Bilder, die im flüssigen Pinselstrich auf Holz gemalt sind, stellen ein breites Spektrum des Sichtbaren dar. Mal sind es Kormorane am Ontariosee, dann Häuser, über denen Stromleitungen gespannt sind, Bauplätze mit Kränen, Brücken. Auch einige Basler Ansichten sind unter den Kleinformaten. Die installative Hängung in der Riehener Galerie Lilian Andrée verstärkt den Eindruck eines Panoramas, das all das rekonstruiert, was Jacquie Jacobs auf ihrem Lauf durch Zeit und Raum gewahr wird.

Von der Leinwand befreit

In der Galerie Lilian Andrée nutzt man die Sommermonate, um bewährte Positionen zu zeigen und neue zu testen. Und sommerlich sieht es in der Galerie auch aus, sehr farbig, sehr voll und robust gegenüber Kitsch. Zu den Neuzugängen gehört der 1952 in Locarno geborene Ivano Facchinetti, der mit einer Reihe von sehenswerten Wandarbeiten vertreten ist. Er verwendet für diese Reliefs industrielle Materialien und schaut dabei auch auf deren Farbwerte. Diese Arbeiten sind quietschebunt und zitieren einerseits die Pop-Art, andererseits bezieht er sich auf Hans Arp sowie auf eine Auseinandersetzung mit der Malerei, die sich von der Leinwand befreien wollte. So gesehen sind die Wandobjekte eine räumliche Variante der Farbfeldmalerei.

Interessant sind auch die Grossformate des Baslers Joseph Schäffler. Die amorphen Flächen seiner Bilder sind farbintensiv und wirken, obgleich Schäffler Jahrgang 1937 ist, sehr frisch und zeitgemäss. Man darf gespannt sein, wie sich diese beiden Positionen bewähren, wenn sie umfassender zu sehen sind.

Andreas Durrer, Galerie Mollwo, Riehen, Gartengasse 10. Bis 22. Juli. Sa, 11–17 Uhr. Di–Fr, 14–18 Uhr (Andreas Durrer anwesend Mi–So, 14–18 Uhr). **www.mollwo.ch**

Sommer-Accrochage, Galerie Lilian Andrée, Riehen, Gartengasse 12. Bis 12.8. Sa, 11–17 Uhr. Mi–Fr, 13–18 Uhr. So, 15.7., 13–17 Uhr. **www.galerie-lilianandree.ch**